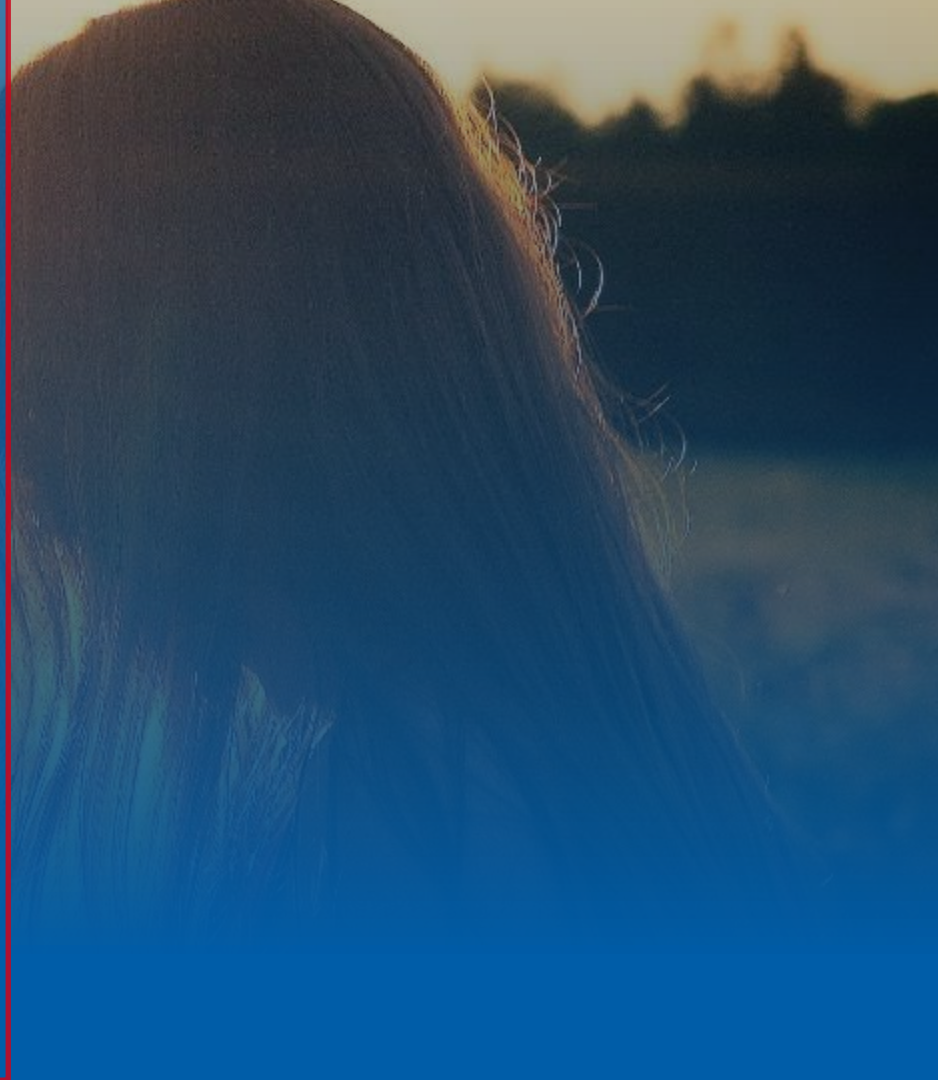


Webinar  
**#machtmalPolitik**



# Übersicht

- Was machen wir?
- Struktur und Aufbau Brandenburger Kommunen (Steffen Adam)
- Entscheidungswege in der Kommune (Steffen Adam)
- Meine/unsere Rolle
- Argumente für Jugendbeteiligung
- *[Formen der Einwohnerbeteiligung (Steffen Adam)]*



# Was machen wir?

Das **Kompetenzzentrum** für Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg (KIJUBB) berät und begleitet mit der **Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung** und der **Fachstelle Beteiligung in den erzieherischen Hilfen** landesweit Kommunen, Einrichtungen, Träger sowie Kinder und Jugendliche bei der Umsetzung des Rechtes junger Menschen auf Beteiligung bei allen sie berührenden Angelegenheiten. Außerdem bietet es Qualifizierungen, Seminare und Workshops an. Das Kompetenzzentrum arbeitet in Trägerschaft der **Stiftung Wohlfahrtspflege Brandenburg**, der Gemeinschaftsstiftung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, und wird finanziert aus Mitteln des **Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport** des Landes Brandenburg.



## Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung

### **KATJA STEPHAN**

0152-59842 907

katja.stephan@kijubb.de

Landkreise: PR, OPR, HVL,  
UM, BAR

### **DOMINIK RINGLER**

0177-6856330

dominik.ringler@kijubb.de

Landkreise: PM, Brandenburg/H.,  
Potsdam, TF, LDS-Nord, LOS, MOL,  
Frankfurt/O.

### **CARSTEN HILLER**

0152-59842 895

carsten.hiller@kijubb.de

Landkreise: LDS-Süd, EE, OSL, SN, Cottbus

## Fachstelle Beteiligung in den Hilfen zur Erziehung

### **TANJA REDLICH**

0152-59842 881

tanja.redlich@kijubb.de

Trägerberatung, Kinder-  
und Jugendhilfe Landesrat,  
Dialogforum HzE,  
AG Partizipation HzE

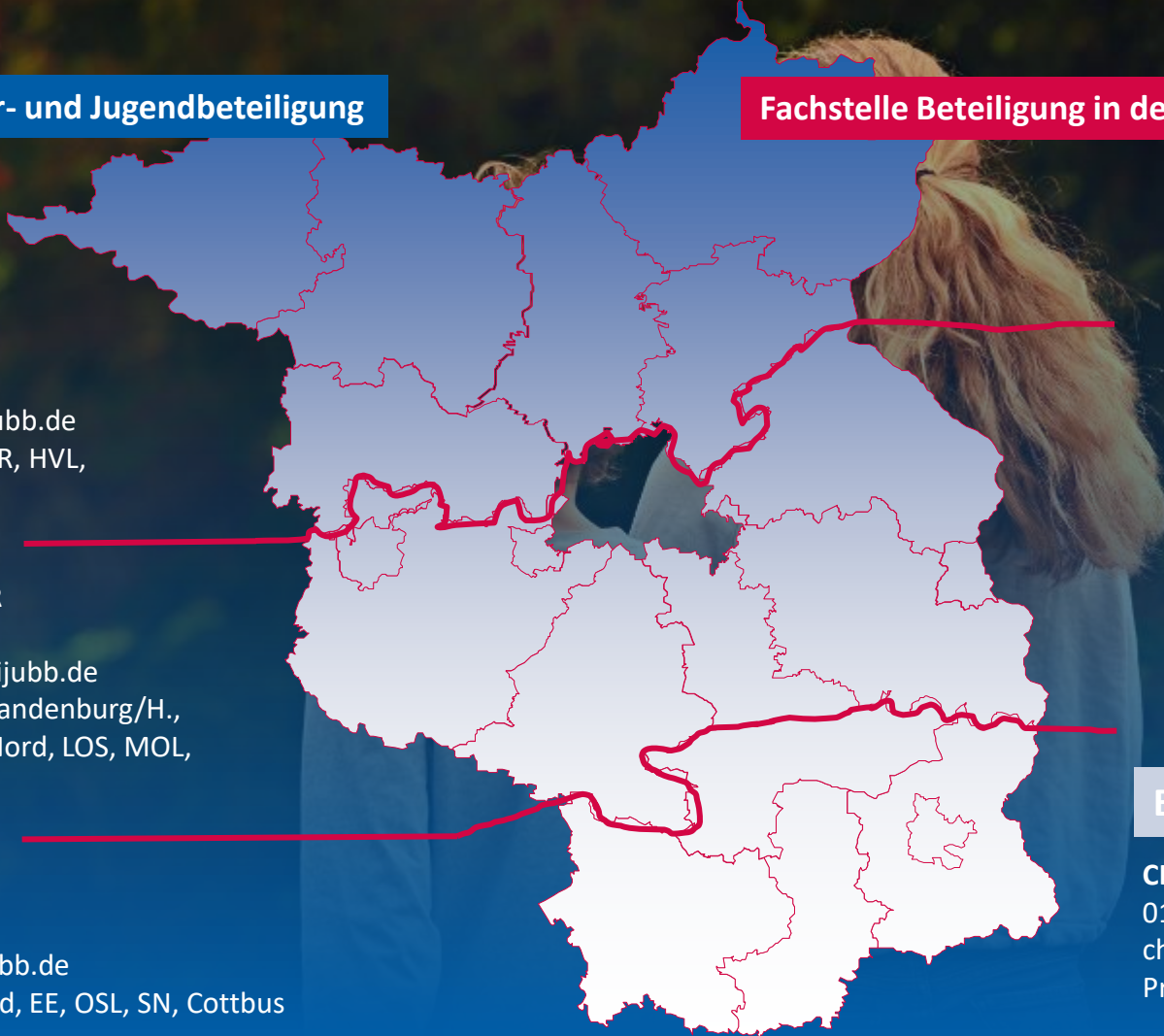
## Büro und Verwaltung

### **CHRISTIANE RUST**

0152-59842 879

christiane.rust@kijubb.de

Projektverwaltung



# Beratungsprogramm

Das Kompetenzzentrum für Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg wird in seiner Arbeit durch **freiberufliche Berater\*innen** unterstützt, die über das Beratungsprogramm des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg finanziert werden. Schwerpunkte der Arbeit sind die Entwicklung von **Beteiligungskonzepten**, die Qualifizierung in **Beteiligungsmethoden**, die Unterstützung der Entwicklung eines **jugendgerechten Verwaltungsaufbaus** und die Konzeption von niedrigschwelligen bis inhaltlich komplexen **Zugangsmodellen zur Aktivierung** von jungen Menschen.



# Input I

- Struktur und Aufbau Brandenburger Kommunen (Steffen Adam)
- Entscheidungswege in der Kommune (Steffen Adam)





## Input II

- Meine/unsere Rolle
- Argumente für Jugendbeteiligung

# Brandenburger Praxis

- man beschreibt sich als eher unpolitisch
- Beteiligung erfolgt eher nach „Bauchgefühl“ als nach Konzept
- Wissensdefizite (besonders im kommunalen/politischen Rahmen)
- Politikfrust und Verwaltungssohnmacht
- (kommunale) Beteiligung wird als Querschnitts- oder Zusatzaufgabe gesehen
- Zielindikatoren und Leistungsvereinbarungen sind weniger durch fachliche als durch Indikatoren der Abrechenbarkeit geprägt
- Auftragsdiffusität und Rollenunklarheiten

*\*Befragung Jugendarbeit 2015*





## Meine/unsere Rolle

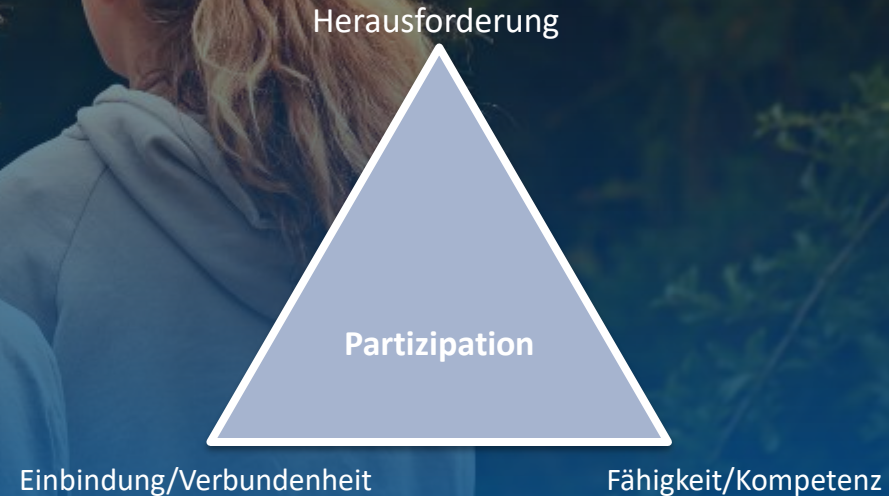
Junge Menschen beteiligen sich aktiv, wenn es ein dynamisches Gleichgewicht zwischen den drei Dimensionen gibt.

- Herausforderung: spannendes, auf die Lebenswelt bezogenes Ereignis (Mangel führt zu Sinnlosigkeit oder Routine)
- Kompetenz: an den individuellen Fähigkeiten ansetzen oder sie erwerben und weiterentwickeln (Mangel führt zu Ohnmacht und Frust)
- Einbindung: Zugehörigkeitsgefühl, Gemeinschaft (Mangel führt zu Abkehr)
- Das führt zur Erfahrung von Selbstwirksamkeit und Kohärenz, also sein Leben im Griff zu haben.

### Unsere/meine Aufgaben und Rolle:

- Anregungen und Zugänge schaffen, Türen öffnen, Erfahrungsräume anbieten
- Kompetenzen vermitteln z.B. durch (außerschulische) Bildung und soziales Lernen
- Gemeinschaftsgefühl geben, Freiräume schaffen

## Dreieck der Jugendbeteiligung\*





# Jugendbeteiligung im Spannungsfeld



# Chancen

## Warum sind junge Menschen (für den ländlichen Raum) wichtig?

- „Durch die Abwanderung junger Menschen verlieren Orte ihre kreativen Köpfe und qualifizierten Macher. **Potentiale der Weiterentwicklung.**
- Freiwilliges Engagement wird einer der entscheidenden Faktoren für die **Zukunftsfähigkeit** von Dörfern sein.
- Aktive Bürger\*innen können attraktive Lebensbedingungen schaffen und die **Lebensqualität** für alle verbessern.
- Nur wo es kulturelles Leben, soziale Mittelpunkte und Dienstleistungsangebote gibt, werden (junge) Menschen sich wohlfühlen, eine **Bindung aufbauen** und evtl. nach Ausbildung oder Studium zurückkehren.
- Nur wenn wir **junge Menschen** in das Gemeinwesen **einbeziehen**, kann es gelingen, Orte attraktiv und stabil zu halten.“<sup>1</sup>



# Faktoren

## Was hält junge Menschen (im Dorf)?

- Strukturelle und wirtschaftliche Faktoren:
  - Infrastruktur und Angebote
  - ÖPNV-Anbindung/Mobilität
  - Ausbildungs- und Arbeitsplätze
  - Bezahlbarer Wohnraum
  - Freizeitmöglichkeiten
- Qualität der sozialen Beziehungen
  - Aktive Beteiligungsmöglichkeiten
  - Lebendiges Vereinsleben
  - Begegnungsräume
  - Feste und Feiern

### **ACHTUNG:**

Beteiligung stellt sich nicht von selbst ein!

Die Grundlagen für soziale Kompetenz und gesellschaftliche Verantwortung werden bereits im Kinder- und Jugendalter gelegt.

# Warum?

## Demokratie ist kein Selbstläufer

Kinder- und Jugendbeteiligung ist Voraussetzung für die Entwicklung stabiler demokratischer Strukturen:

- Politische Beteiligung will gelernt sein
- Zivilgesellschaft muss entwickelt werden
- Soziales Engagement muss gefördert werden

**Kinder und Jugendliche brauchen Gelegenheiten und Möglichkeiten zu Mitbestimmung und Mitgestaltung, wenn Zivilgesellschaft langfristig gestärkt werden soll.**



# Risiken

## Mögliche Folgen fehlender Teilhabe

„Wo Infrastruktur abgebaut wird und der Staat sich aus sozialen und kulturellen Angeboten zurückzieht, hinterlässt er Brachen im öffentlichen Raum.

Auswirkungen:

- ‚Leerstellen‘ werden von anderen genutzt (im schlechtesten Fall von radikalen und rechtsextremen Gruppierungen)
- Die soziale und kulturelle Ungleichheit zwischen Stadt und Land wächst.
- Ungleiche Zugangs- und Teilhabechancen für Kinder und Jugendliche am gesellschaftlichen Leben werden relevanter.

**Es geht also nicht nur darum, Jugendliche zu ‚binden‘, sondern Teilhabechancen zu erhalten (in Bildung, Gesundheit, öffentlicher Kommunikation, Zukunftsperspektiven etc.).“<sup>1</sup>**

*1 Angelika Barth (LpB Baden-Württemberg)*







Kinder & Jugend **KOMPETENZZENTRUM**  
**BETEILIGEN** Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg

**Dominik Ringler**

0177-6956330

dominik.ringler@kijubb.de

www.jugendbeteiligung-brandenburg.de

Träger:

Stiftung Wohlfahrtspflege Brandenburg –  
Gemeinschaftsstiftung des Paritätischen  
Wohlfahrtsverbandes in Brandenburg

Tornowstr. 48, 14473 Potsdam

Bildquellen: eigene Fotos,  
www.pixabay.com 



**Vielen Dank!**

Kompetenzzentrum Kinder- und Jugendbeteiligung Brandenburg

## Input III

- Formen der Einwohnerbeteiligung (Steffen Adam)